

1. Der Internationale Fachverband für Astrologische Psychologie identifiziert sich mit der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte: «Alle Menschen haben Anspruch auf die gleichen Rechte und Freiheiten, sie sind gleich an Rechten und Würden geboren, sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen».
2. IFAP sieht in der Astrologie ein Diagnoseinstrument, mit dem man die verschiedenen Charaktermerkmale, Aufgaben und Probleme der menschlichen Psyche und der seelisch-geistigen Entwicklung erkennen kann. Astrologisches Wissen sollte deshalb für die Selbsterkenntnis und als Lebenshilfe, sowie zur Klärung von Konflikten verwendet werden, und nicht für Ereignisprognosen.
3. Die Astrologische Psychologie verbindet das astrologische Wissen der Vergangenheit mit modernen psychologischen Erkenntnissen. Sie ist fähig, dem Menschen seine subjektive Lebenshaltung kausal zu erklären, indem sie seine angeborenen Motivationen und die auf diese einwirkenden Konditionierungen darlegen kann. Ein/e astrologisch-psychologische/r Berater/in oder LehrerIn soll genügend psychologisches Wissen besitzen, um die Probleme eines Menschen richtig zu erfassen.
4. Die Grundkonzeption der Astrologischen Psychologie basiert auf der Auffassung, dass der Mensch zwar aus vielen definierbaren Teilen besteht, aber gleichzeitig eine Ganzheit ist. Er hat eine Psyche, die in die Umwelt eingewoben ist, er ist aber auch eine geistige Entität (Individualität), die Selbstverantwortung tragen kann. Aus dieser Grundkonzeption heraus ist es unmöglich, den Menschen «determiniert» oder «computerhaft» zu beurteilen und zu behandeln.
5. Die Astrologische Psychologie bietet tiefgreifende Methoden der Selbsterkenntnis, die dem ernsthaft Suchenden die autonome Bewältigung seines Schicksals ermöglichen, sodass er seine Entscheidungen bewusster und unabhängiger fällen kann. Deshalb ist es das Ziel der Astrologischen Psychologie und das Motiv der IFAP-Berater/innen, die persönliche Freiheit des anderen Menschen zu unterstützen.
6. Es ist die erklärte Absicht des IFAP, nur solche astrologischen Forschungsergebnisse und Methoden zu unterstützen, die sich an der Realität des menschlichen Falles systematisch nachweisen lassen. Das Zitieren von Quellen und Überlieferungen ist nicht wissenschaftlich beweiskräftig, sondern dient lediglich dazu, die Tradition der Astrologie aufzuzeigen. Folgerichtigerweise soll die Verwendung von überbrachter Methodik als solche deklariert werden.
7. Forschung sollte für überliefertes Wissen den Nachweis erbringen oder neue, in der menschlichen Realsituation stets nachvollziehbare Ordnungssysteme und methodische Praktiken entwickeln. Der/die astrologisch-psychologische Berater/in bzw. Lehrer/in sollte ständig die Haltung des Forschers an sich kultivieren. Dazu gehört insbesondere die ständige Bereitschaft, sich kritischer Diskussion zu stellen und solche durch Offenlegung des eigenen Vorgehens zu ermöglichen.
8. Die astrologische Forschung muss eigene, humanwissenschaftliche Beweismethoden erarbeiten. Nach dem heutigen System-Diktat der Naturwissenschaften vorzugehen, ist nicht tauglich. Statistik ist nur ein bedingt geeignetes Mittel, die Individualität und Komplexität des Menschen zu erfassen. Holistisches, analogisches Denken in vernetzten Systemen ist dafür besser geeignet und ergänzt den statistischen Blickwinkel in notwendiger Weise. Analytisch gewonnene Daten bedürfen der Synthese durch die ganzheitliche Betrachtung.

9. Die Wandelbarkeit kollektiver Normen ist geschichtlich nachweisbar. Jede Anwendung von temporären oder lokalen Kollektiv-Normen zum Zwecke der Einordnung in die Gemeinschaft (Adaption) bedeutet eine Beeinträchtigung der freien und vollumfänglichen Reifung. Adaption kann und darf also keine motivierende Forderung des astrologischen Psychologen sein. Spezifisch gilt dies für Indoktrination, Disziplin, Verhaltens- und Reflex-Schulung.
10. Die Astrologie der Vergangenheit hat – ähnlich vieler moderner psychologischer Schulen – auf Verhaltens-Determination hingearbeitet. Jede so gemachte Aussage hemmt die Denk- und Handlungsfreiheit, weil sie den entsprechenden Menschen in eine defensive Haltung und in Erfüllungszwänge hineintreibt. Die Astrologische Psychologie ist keine Wahrsagekunst, sondern ein besonders fähiges psychologisches Diagnoseinstrument. Konkrete zeitliche Voraussagen zu machen muss deshalb als unseriös bezeichnet werden.
11. Die Astrologie ist vorläufig nicht in der Lage, den astrologischen Wirkungsmechanismus im naturwissenschaftlichen Sinne zu erklären. Sie ist aber fähig, diesen in Form des individuellen Horoskopes einwandfrei zu handhaben, sofern der/die Astrologe/in dieses pragmatisch als Anzeige-Instrument für einen bestimmten menschlichen Charakter ansieht.
12. Die Synthese von Psychologie und Astrologie ermöglicht sowohl eine differenzierte Erfassung der Persönlichkeit wie auch eine Entwicklung und Integration des ganzen Menschen. Die lebensgestaltenden, schöpferischen Kräfte in der Persönlichkeit sollen freigesetzt werden, damit der Mensch von selbst und in eigener Verantwortung sein Leben neu gestalten und ordnen kann.

---

Vorname Nachname, Ort, Datum

Unterschrift